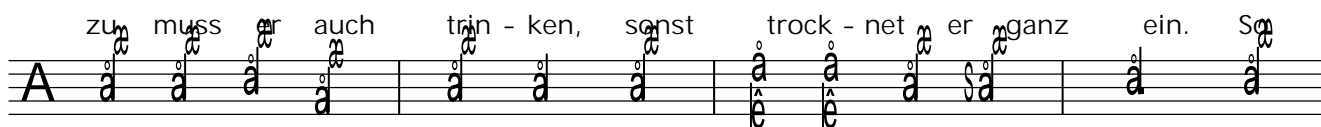


Der Mensch, der lebt vom Essen



wenn man gar zu gut lebt, be - kommt man ei - nen Bauch.

Steffi Zachmeier

Fon & Fax 0911-3667990

www.Zachmeier.de

Liedblatt Nr. 650

2. Der Schuster lebt von Stiefeln, womit die Leute gehn.
Der Lehrer braucht die Kinder, sonst könnt er nicht bestehn.
Der Metzger lebt vom Bauern, denn dieser hat das Schwein.
Der Bäcker lebt vom Backen, drum macht ers Brot so klein.
3. Zwei jungverliebte Herzen, die leb'n von Liebe und Luft.
Soll er fürs Kind dann zahlen, verdrückt er sich, der Schuft.
Sie geht zum Advokaten, der ist fürs Prozessiern.
Er sagt, das wird schon werden, er lebt vom Leut Ausschmiern.
4. Der Kranke, der im Bett liegt, lebt von der Medizin.
Der Doktor lebt vom Kranken, drum geht er zu ihm hin.
Dann kommt der Apotheker, der lebt von allen zwein.
Dann kommt der Totengräber, der lebt von allen drein.
5. Der Pfarrer lebt vom Sammeln, in der Kirch am Sonntag früh.
Wenn der Klingelbeutel voll is, tritt er vor sein Herrgott hi.
Er sagt, "mei lieber Herrgott, i schmeiß etz alles nauf zu dir.
Was drom bleibt, derfst behalten, was runterfällt, ghört mir."
6. Und mir zwei armen Säng'er soll'n leben vom Applaus,
doch weil der uns nicht satt macht, verzichten wir darauf.
Wir zwei sind nämlich durstig, vor Hunger knurrt der Bauch.
Bringt uns a Seidla rüber, dann leben wir zwei auch.

Gehört von den Kellner Boum aus Kümmersbruck, Opf.
Text für den eigenen Gebrauch leicht zurechtgesungen.